Jazzwerkstatt Graz 2008 läuft im Theater am Ortweinplatz

Junge Garde mit weitem Horizont

Es sieht ganz gut aus im zweiten Jahr: Nachdem das Pilotprojekt, nach Wiener Vorbild eine Jazzwerkstatt einzurichten, im Vorjahr bestens angenommen wurde, haben sich Siegmar Brecher und Konsorten auch heuer wieder für eine Woche im Theater am Ortweinplatz eingemietet. Der Jazz in Graz geht neue Wege.

Die Anzahl der beteiligten Musiker wurde im zweiten Anlauf von 70 auf 140 verdoppelt, jeden Abend werden drei Projekte präsentiert. Erstaunlich ist, dass die junge internationale Garde ohne Gage spielt. Natürlich fallen Reisespesen an, die Technik will bezahlt sein, das TaO! bewohnt man zum Freundschaftspreis. Mit drei Euro Eintrittspreis lässt sich das nicht finanzieren, Subventionen kommen vom Land und aus dem SKE-Fonds, darüber hinaus wird aus eigenen Taschen investiert. Die Organisatoren sind allesamt selbst „gelernte Jazzer", treten mit eigenen Formationen auf.

Die Bandbreite des Gebotenen ist beinah komplett, die technische Grundlage der Jazz, der musikalische Horizont weit. Nach der ersten Halbzeit der diesjährigen Jazzwerkstatt zeigt man sich seitens der Veranstalter zufrieden: Der Fokus auf Neu-Produktionen schlug sich durchwegs positiv auf die Zuschauerzahlen nieder, mit dem Gastspiel des genialen Schweizer Sextetts „Hildegard lernt fliegen" am Sonntag hatte man einen „Jahrhundert-Gig" im Programm. Den standesgemäßen Schlusspunkt setzt die breit besetzte Grazer Kompositions-Plattform posers.com am Donnerstag. Und dann gibt es noch die soeben veröffentlichte Live-CD vom Vorjahr, erschienen bei „ sessionwork records". *M. Wagner*

Foto: AP Photo/Stephan Trierenberg

KULTUR in Kürze

● Kunst-Gespräch

Die Grazer Neue Galerie lädt am Donnerstag, dem 18. April, ab 19 Uhr zum „Science Talk" mit Künstler Michael Schuster, Journalistin Annette Reichmann und Segelflug-Weltmeister Wolfgang Janowitsch. Thema: „Behält sich der Pilot selbst im Auge . . ."